

Misao - the truth

Von Badou

Kapitel 1:

Als Kira und Daria am frühen Abend beim Misao-Anwesen ankamen, sahen sie ihren Vater schon vom Eingang aus. Er stand etwas abseits und unterhielt sich mit einem ihrer älteren Cousins. Sie wussten nicht, worum es ging und Kira wollte es auch gar nicht erst wissen, da sie sich denken konnte, dass es sich entweder um etwas – für sie – uninteressantes oder um etwas – für den Clan – wichtiges handeln musste.

»*Es ist doch eh immer das selbe...*«, dachte sie sich und lief mit Daria und Sayu einfach weiter, Richtung Haupthaus.

„**Wir müssen später mit ihm reden...**“, meinte Kira leise und ging dann ins Haus. Daria schaute erst kurz zu Reiji und folgte ihr dann schnell nach. Als Daria jedoch im Haus war und die Tür hinter sich geschlossen hatte, war Kira nirgends mehr zu sehen.

Jedoch brauchte sie nicht lange zu suchen, denn sie wusste immer, wo sich ihre Schwester befand, also ging sie schnurstracks in die Küche und lehnte sich an den Herd, der neben dem Kühlschrank stand – an welchem sich Kira gerade bediente – und fragte ein wenig unsicher:

„**Kira... Was glaubst du, wird Vater sagen, wenn wir ihn darauf ansprechen werden...?**“ Kira lehnte sich ein wenig zurück und sah hinter der Kühlschranktür hervor. Während sie noch auf einem Müsliriegel herumkaute, antwortete sie ihr:

„**Du weißt doch selbst, was Reiji sagen wird! Er wird sagen 'Nein, das wird keinesfalls geschehen! Noch eines der Tiere kommt mir nicht ins Haus! Die Tiere sind zum Schutze Sunas und der Ninja gezüchtet und nicht als Haustiere!' Doch deinem wunder süßen Lächeln wird er nicht widerstehen können! Das weißt du doch...!**“

Kira biss von ihrem Müsliriegel ab und lächelte ihre Schwester aufmunternd an. Im selben Augenblick fiel die Haustür ins Schloss und Reiji Misao kam zu den beiden in die Küche. Sein Blick fiel auf Kira, die immer noch in der offenen Kühlschranktür stand, den Müsliriegel wieder im Mund hatte und ihn entsetzt ansah.

Mit einem Mal knallte diese die Tür des Kühlschranks zu und lächelte ein wenig beschämt.

„**Du weißt, dass du dir nichts aus dem Kühlschrank nehmen sollst, wenn es eh bald Essen gibt!**“, sein missbilligender Blick schweifte dann zu Sayu, die hinter Kira stand und ihn aufmerksam musterte.

Wie er dieses Tier doch hasste!

Danach drehte er sich um und verließ die Küche, ohne ein weiteres Wort zu verlieren. Kira sah ihm nach, bis er außer Sichtweite war, atmete dann erleichtert aus und lies sich auf den Boden sinken.

„**Man oh man... Wieso werd' eigentlich immer nur ich dabei erwischt?**“ Daria kicherte leise und meinte daraufhin:

„Weil du einfach zu verfressen bist!“

Ruckartig schaute Kira wieder auf und funkelte ihre Schwester gereizt an:

„Was soll *das* jetzt schon wieder heißen, Daria?!“

„Wer weiß...?“, lachend lief Daria aus der Küche und Kira folgte ihr fluchend und lachend zugleich.

Während des Abendessens fing Kira mit dem Gespräch an, welches Daria und sie genauestens durchdacht und geplant hatten:

„Reiji, Daria und ich hätten da eine Frage... Oder eher gesagt, eine Bitte...“, ihr Blick wanderte von ihrem Vater zu Daria und dann wieder zurück. **„Also, es geht um den jungen Rüden aus Iwa-...“** Da fiel ihr Reiji auch schon ins Wort:

„Nein! Du brauchst keinesfalls weiter zu reden! Noch eines der Tiere kommt mir nicht in's Haus! Die Tiere sind zum Schutze Sunas und der Ninja gezüchtet und nicht als Haustiere, das weißt du!“

„Aber Vater, du weißt, dass er nicht durchkommt, wenn er in der Zucht bleibt!“

„Vergiss es! Wenn er das nicht überlebt, dann ist er sein Geld nicht wert! Dann nützt er uns nichts!“

„Wie kannst du so etwas nur sagen?! Was bringt es dir, wenn er drauf geht?!“, fauchte Kira Reiji an, da sie seine Engstirnigkeit nicht verstand.

„Hörst du wohl auf, mich so anzufahren?! Ich habe immer noch das Sagen in diesem Haus!! Und ich sage nein!!!“

„Aber... Vater! Bitte! Du würdest Daria – und mir – einen Gefallen tun! Wir können ihn doch nicht einfach so sterben lassen! Das hat er nicht verdient!“

„Vater... bitte...“, stammelte Daria leise, um ihrer Schwester und ihrer Bitte Nachdruck zu verleihen. Reiji kam kurz ins Stocken und musterte Daria eindringend. Als diese ihn mit unsicheren und flehenden Augen ansah, wandte er sich ab und stand vom Tisch auf.

„Macht doch was ihr wollt...!“, mit diesen Worten verließ er das Zimmer und lies die beiden Mädchen allein zurück.

Kira sah mit unsicherem Blick zu ihrer Schwester, welcher ein erleichtertes Lächeln auf den Lippen stand. Dann lächelte auch sie und meinte leise – mehr zu sich selbst, als zu Daria:

„Ich sagte doch, deiner Bitte *kann* er nicht widerstehen...“

Nach dem Essen machten sich Daria und Kira auf und baten ihre zwei Cousins – denen sie vor dem Haus über den Weg liefen – Shun zum Anwesen zu bringen, was die beiden dann auch taten.

Am späten Abend war der junge Wolf bei den Misaos zu hause und Daria brachte ihn in ihr Zimmer. Kira setzte sich auf ihr Bett und beobachtete sie, wie sie sich um ihn kümmerte. Eine Weile später wünschte Kira Daria eine gute Nacht und ging dann in ihr Zimmer, wo sie sich auf ihr Bett warf und an die Decke starrte. Ihr Blick zeigte deutlich, dass sie verletzt war und ihre Gedanken verrieten, warum:

»Reiji interessiert sich nur dafür, was Daria will...! Für mich interessiert er sich keineswegs...! Wieso!? Wir sind doch beide nicht seine richtigen Töchter...! Dennoch bevorzugt er sie immerzu...« Da schüttelte Kira ruckartig den Kopf und drehte sich im Bett um.

»Was denk ich da eigentlich...!? Ich kann Daria doch keine Vorwürfe machen! Sie kann doch gar nichts dafür...! Sie ist doch die Einzige, die mich wirklich versteht...« Mit einem Seufzen schlief sie daraufhin auch schon ein.

